

Fledermäuse – fliegende Säugetiere der Nacht

Unter den Säugetieren gibt es eine einzige heimische Gruppe, die fliegen kann: es sind die Fledermäuse. Sie sind ausgezeichnete nächtliche Flieger, die tagsüber in einem sicheren Versteck schlafen.

Zum Bauplan ihres Körpers:

Ähnlich wie bei Vögeln sind die Vorderbeine zu Flügeln umgebildet. Statt Federn besitzen Fledermäuse jedoch eine elastische Flughaut, die dem Flügel zu einer guten Trag- und Gleitkonstruktion verhilft. Damit die Flughaut flugfähig bleibt, ist es für die Tiere lebensnotwendig, diese täglich einzufetten. Das notwendige Fett kommt als ölige Flüssigkeit aus Drüsen, die zwischen den beiden Augen und der Nase liegt.

Unsere heimischen Fledermäuse sind recht kleine Arten. Die größte Art, der Abendsegler, hat eine Flügelspannweite von nur 40 cm und wiegt dabei nicht mehr als 50 g. Die kleinste Art, die Zwergfledermaus, hat eine Flügelspannweite von nur 20 cm, wiegt aber allerhöchstens 8 g. Fledermäuse sind Flugkünstler, die lange Strecken mit bis zu 70 km/h zurücklegen können (z.B. die Langflügelfledermaus).

Interessant zu beobachten ist, dass Fledermäuse mit dem Kopf nach unten hängend schlafen. Mittels einer Klemmsperre an den Zehen können sie auf diese Weise viele Stunden, im Winter auch monatelang, verharren, ohne auch nur einen Muskel anspannen zu müssen. Weibliche Fledermäuse bringen als Säugetiere lebendige Junge zur Welt. Sie werden im späten Frühjahr geboren und mit Milch gesäugt. Sofort nach der Geburt krallen sie sich im Fell der Mutter fest, die sie auf jeden ihrer Jagdflüge mitnimmt. Ihre ersten Flugversuche unternehmen die Jungtiere nach ca. 6 Wochen. Nur in völliger Dunkelheit können Fledermäuse jagen. Dabei verlassen sie sich ganz auf ihr Gehör. Ununterbrochen stoßen sie während des Fluges durch Mund oder Nase Rufe aus. Das Echo dieser Rufe fangen sie mit dem Gehör ein. In Bruchteilen von Sekunden erkennen sie auf diese Weise, ob es sich um ein Hindernis oder ein Beutetier handelt. Die ausgestoßenen Rufe sind für unser menschliches Ohr nicht zu verstehen, da sie oberhalb unseres Hörbereichs liegen. Man nennt diese Art von Orientierung Ultraschall-Echoortung.

Als Insektenjäger sind Fledermäuse hauptsächlich auf Käfer und Nachtfalter aus. Mit ihren spitzen Zähnen erbeuten sie die kleinen Tiere im Flug. Alle Fledermausarten sind bei uns ziemlich selten geworden. Der Einsatz von Spritz- und Düngemitteln, welcher immer mehr Insekten absterben lässt, sowie fehlende Wohnquartiere (alte, hohle Bäume; Dachböden, alte Bergwerkstollen usw.) sind die Hauptursache für den Artenrückgang der Fledermäuse. Mit künstlich geschaffenen Wohnquartieren, die an geeigneten Stellen platziert werden, kann einigen Arten ein Überleben gesichert werden.